

Jahresbericht 2003/2004 der NGO-Koordination post Beijing Schweiz

Das vergangene Geschäftsjahr hat vom 1.7.2003-31.12.2004 gedauert, da nun das Geschäftsjahr mit dem Kalenderjahr übereinstimmen soll.

1. Aktivitäten

Die Aktivitäten des Geschäftsjahres 2003/2004 waren vor allem geprägt durch Vorbereitungen für das Jahr 2005, in welchem sich die Weltfrauenkonferenz von Beijing 1995 zum zehnten Mal jährt. Kaum war gegen Ende Juni die Jahrestagung über die Bühne gegangen, drängte bereits die Zeit einen Alternativbericht zuhanden des UNO-Frauenrechtsausschusses zu erstellen und in eine offizielle UNO-Sprache zu übersetzen. Nicht viel Zeit blieb auch, die NGOs über das NGO-Forum für die UNECE-Region (Europa, Nordamerika und Kanada), das Mitte Dezember in Genf durchgeführt wurde, zu informieren und gleichzeitig aufzurufen, sich rechtzeitig anzumelden. Sylvie Perret-Panchaud war in dieser Sache federführend und hat ausserordentliche Arbeit geleistet.

1.1. Jahrestagungen

Am 6. September 2003 wurden an der Tagung folgende Hearings durchgeführt, um festzustellen, wo die Schweiz bei der Umsetzung der Pekinger Aktionsplattform, des Schweizer Aktionsplans und der UNO-Konvention zur Beseitigung jeder Form von Diskriminierung der Frau steht ?

Frauenarmut – welche Massnahmen ? Die Freiburger Staatsrätin Ruth Lüthi, Präsidentin der Konferenz der kantonalen Sozialdirektorinnen, wurde von Anna Hausherr, SVAMV, befragt. Diskriminierungsverbot - Christina Hausammann, MERS, befragte Adrian Scheidegger vom Bundesamt für Justiz, Abteilung für internationale Angelegenheiten, zur Ratifizierung des EMRK-Protokolls Nr. 12.

Werden gemeinsame Anliegen der UNO-Kinderkonvention und des Aktionsplans zur Gleichstellung von Frau und Mann verwirklicht ? Nicolette Rusca-Clerc, Fachfrau in Sachen Umsetzung der Kinderkonvention bei der Bundesverwaltung beantwortete die Fragen von Anne Guyaz, Pfadibewegung Schweiz.

Lehrstellenbeschluss II und Frauenförderung – Wurden die gesteckten Gleichstellungs- und Förderungsziele erreicht? Franziska Zurbrugg vom Bundesamt für Berufsbildung und Technologie stand Anita Neff vom GBI Red und Antwort.

An der Jahrestagung vom 19. Juni 2004 wurden zwei Referate und drei Workshops durchgeführt. Die Tagungsteilnehmerinnen hörten ein ausführliches und engagiertes Referat von Nationalrätin Franziska Teuscher zu Gleichstellungsmassnahmen in Bund, Wirtschaft und Politik und eine aufschlussreiche Rede des Geschäftsführers der Koordinationsstelle gegen Menschenhandel und Menschenschmuggel (KSMM), Stephan Libiszewski, zur Bekämpfung des Menschenhandels in der Schweiz. Im Anschluss diskutierten die Besucherinnen in den Workshops engagiert über Gleichstellungsmassnahmen in der Politik, Machtfragen nach dem 10. Dezember und die Situation von Cabaret-Tänzerinnen und Frauen in der Sexarbeit.

1.2. Rundbriefe

Der zweite Rundbrief von 2003 war den Hearings der Jahrestagung gewidmet und enthielt Zusammenfassungen aller Hearings.

Hauptthema des ersten Rundbriefs 2004 war die Jahrestagung 2004. Dort waren die Referate in überarbeiteter Form abgedruckt, ebenso drei Artikel, die aufgrund der Workshops entstanden waren. Ausserdem fand sich darin eine von Sylvie Perret-Panchaud von der alliance F präsentierte Information zum Vorbereitungsforum betreffend die Sondersession der CSW zu Beijing+10, die im März 2005 stattfand.

Im zweiten Rundbrief 2004 fanden sich verschiedenste Artikel, die im Zusammenhang mit der

Umsetzung der Aktionsplattform und des Aktionsplans stehen. So informierte unter anderem Sylvie Perret-Panchaud über das Forum vom 12. und 13. Dezember 2004 in Genf, das zum Ziel hatte, die NGOs und ihre Anliegen zu koordinieren und Yvonne Joos berichtete über die anlässlich ihres vierten Geburtstags der UNO-Resolution 1325 von der cfd-Frauenstelle für Friedensarbeit, HEKS und Amnesty International Schweiz lancierte Postkartenaktion. Über Einzelheiten, ob die Realität und das Gesetz beim Vorsorgeausgleich im Einklang sind, schrieben Katerina Baumann und Margareta Lauterburg. Von Claudia Michel war ein Artikel über „Gleichstellungspolitik – international und national“ zu lesen.

1.3. Alternativbericht

Der UN-Generalsekretär musste der CSW im März 2005 gestützt auf die verschiedenen Länder- und Alternativberichte einen Gesamtbericht unterbreiten. Wir waren aufgerufen, in knapper Form dem "UNO-Frauenrechtsausschuss" einen Alternativbericht zur Verfügung zu stellen. So fiel insbesondere auf, dass die Migrantinnen im offiziellen Bericht der Schweiz sehr wenig genannt wurden und beispielsweise ein Hinweis fehlte, wie wenig griffig das Gleichstellungsgesetz letztlich ist. Einmal mehr drängte die Zeit, sollte dieser Bericht doch spätestens am 31.8.2004 bei der UNO-Expertenkommission sein. Trotz Sommerferienzeit konnten Autorinnen und Übersetzerinnen mobilisiert werden. Viele hatten bereits beim Erstellen des Evaluationsberichts der NGO-Koordination post Beijing Schweiz zum Schweizer Aktionsplan von 2002/2003 oder dem CEDAW-Schattenbericht mitgearbeitet und stellten einmal mehr ihre Fachkompetenz zur Verfügung. Unser Alternativ-Bericht Beijing+10 konnte nach einer sehr arbeitsintensiven Zeit (über 180 ehrenamtlich geleistete Stunden) fristgerecht und in einer guten Qualität an die UNO versandt werden.

1.4. Mitgliederwerbung

Da in letzter Zeit zwar Abgänge aber keine Neuzugänge bei der NGO-Koordination zu verzeichnen waren, wurde das Thema Mitgliederwerbung auf die Traktandenliste der Delegiertenratssitzungen genommen. Dank Bemühungen einzelner Vorstandsfrauen und der Koordinatorin konnten inzwischen zwei neue Organisationen als Mitglieder gewonnen werden, zum einen der Verband Wirtschaftsfrauen Schweiz und zum anderen die SP Schweiz. Ein Versand an alle ParlamentarierInnen hat immerhin fünf Nationalrätinnen und einen Nationalrat dazu bewegt, Einzelmitglied zu werden

2. Vereinsversammlungen vom 6. September 2003 und vom 19. Juni 2004

Als Vorstandsfrauen wurden gewählt: Vivian Fankhauser-Feitknecht, PBS, Rosemarie Balmann, adf/svf, Sylvie Perret-Pamchaud, alliance F, Veronika Neruda, saju, Marianne Baitsch, Frauen für den Frieden, Lisbeth Ulrich, Schweiz. Landfrauenverband.

Koordinatorin: Das Arbeitspensum der Koordinatorin wurde von 15% auf 20% (inkl. Buchhaltung) erhöht. Ebenso wurde der Lohn ab 1.1.2005 erhöht.

Susann Scheiber, April 2005